

Demeter Johanni Seiten



Die „5. Tage von Dr. Rudolf Steiner“ in Donji Kraljevec

Der etwas geheimnisvolle Titel der Veranstaltung meinte die fünfte Schwerpunktveranstaltung, welche in diesem Jahr in Donji Kraljevec die bio-dynamische Landwirtschaft zum Inhalt hatte.

Der offizielle Beginn erfolgte vor dem Geburtshaus Rudolf Steiners. Es gab Ansprachen von Lokal- bzw. Regionalpolitikern, sowie anthroposophischer Vorstände bzw. Präsidenten. Untermalt wurden die Reden durch Darbietungen von Kindergruppen – wobei eine sogar aus Zagreb angereist war - die vokal und instrumental ihr Bestes gaben. Dass die Anzahl der politischen Reden jene der anthroposophischen in der Gesamtdauer übertroffen hat, ist wahrscheinlich durch das, im nächsten Jahr stattfindende 150-Jahr-Jubiläum des Geburtstages von Rudolf Steiner begründet. Bei der Durchsicht diverser Tourismusprospekte die Region Medimurje betreffend, ist ersichtlich, dass überall mit dem Geburtshaus Rudolf Steiners geworben wird. Außerdem entsteht nur einige hundert Meter davon entfernt ein anthroposophisches Zentrum, in das bis jetzt von der Gemeinde und von der Regionalverwaltung erfreulich viel an finanzieller Unterstützung investiert worden ist. Die Initiatorin dieses Projektes, Frau Sandra Percac, erhofft die Fertigstellung bis zum Jubiläumsjahr 2011.

Die Vorträge zur bio-dynamischen Landwirtschaft wurden gehalten von: Dr. Andrej Fistravec, DI Matjaz Turinek, Mag. Waltraud Neuper, Prof. Ivan Basic, Mario Culetic, und Tanja Petrovic-Tanjevic.

Grundlagen der Demeterqualität

Es liegt im Wesen des menschlichen Tuns, dass es mannigfaltigen Veränderungen unterworfen ist. Diese Veränderungen werden einerseits durch den Zeit-Geist ausgelöst und andererseits werden sie hervorgerufen durch eine ständig sich entfaltende Entwicklung.

Entwicklung sowohl des Einzelmenschen wie auch der Menschheit. So entstanden unterschiedlich lange Zeiträume umfassende Epochen. Diese Entwicklung scheint sich zunehmend zu beschleunigen – zumindest im äußeren technischen Bereich. So haben sich innerhalb der Zeitspanne der letzten Generation in der Landwirtschaft ungeheure Umwälzungen ereignet. Durch Intensivierung, Technisierung und Automatisierung wurde die Produktion von landwirtschaftlichen Produkten immens erhöht. Der Boden, die Pflanzen und die Tiere werden durch Bearbeitung, Züchtung, Haltung und Fütterung „mit-entwickelt“.

Ist das gut?

Wird damit etwas für den Menschen, für die Menschheit erreicht?

Es gibt nur zwei Kriterien, die uns zur Beantwortung dieser Fragen zur Verfügung stehen:

1. Bringt diese Entwicklung Qualität?
2. Fördert sie die Entfaltung menschengemäßen Lebens?

Die Frage nach der Qualität lässt sich nur vordergründig nach Maß, Zahl, Gewicht und Aussehen beantworten. Eine umfängliche und ehrliche Auseinandersetzung mit Qualität umfasst viele Aspekte und muss von mehreren Standpunkten resp. Standorten aus durchgeführt werden. Können wir akzeptieren, dass die Bewertung von Qualität institutionalisiert und damit scheinbar objektiviert wird?

Es muss ein fortdauernder Diskurs über Qualität geführt werden – vor allem zwischen den Beteiligten und letztendlich Betroffenen. Wenn wir Demeter-Qualität erzielen wollen, dann führt an diesem Diskurs kein Weg vorbei. Die Richtlinien können immer nur eine Richtung angeben – sie können niemals die Qualität selbst beschreiben. Der einzige Weg, welcher eine verlässliche Beurteilung von Qualität zulässt führt über eine fundierte, ständig sich weiter entwickelnde Bildung.

Qualität und Bildung sind die beiden Seiten der Marke Demeter.

Rudolf Steiners Impuls von 1924 verliert seine Wirksamkeit, wenn er nicht ständig durch Wahrnehmungen, Erkenntnisse, Beobachtungen und Erfahrungen erneuert wird. Die Erfahrungen und Beobachtungen, welche der Bauer, die Bäuerin, die Konsumenten machen sind das Medium des Bildungs- und Forschungsgeschehens. Deshalb arbeiten die Bildungsplattform und die Lehr- und Forschungsgemeinschaft im Zusammenwirken mit dem Vorstand des Österreichischen Demeterbundes seit 2006 an einem langsam sich erweiternden Bildungskonzept.

Die Vorträge der Weiterbildung für praktizierende Biodynamiker sollen einerseits die geistigen Grundlagen vermitteln, wie auch für die Praxis wertvolle Hinweise beisteuern.

Die Ringvorlesung an der Universität für Bodenkultur soll die Biodynamik in das Forschungs- und Lehrfeld des Ökologischen Institutes stellen.

Das zusammengefasste und nachlesbare Ergebnis ist der vorliegende, vom Ministerium geförderte Sammelband „Bio-dynamische Landwirtschaft II“.

Ab heuer gibt es auch die Möglichkeit, den bio-dynamischen Landbau in einem zweiwöchigen Kurs – den Orientierungswochen – kennen zu lernen und mit zu erleben.

Soll die bio-dynamische Landwirtschaft Zukunft haben, den Verführungen der Konventionalisierung, der Herabminderung von Standards widerstehen können, dann müssen wir den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Den Menschen als Bauer, Verarbeiter, Händler, Konsument – überhaupt als Bewohner dieser Erde.

Die einzige Möglichkeit, diesem sehr komplexen Zusammenwirken von Lebens-Mittel und Mensch, von Anbaumethoden und deren Auswirkungen, von Zuchtmethoden und ihren Folgen gerecht zu werden, liegt in der Bemühung, Einsicht in diese Zusammenhänge zu gewinnen. So stellt die Demeter Ausbildung immer die lebendigen Bezüge zwischen Mensch, Tier, Pflanze und Boden her.

Durch kompetente und erfahrene Vortragende wird versucht, Einsichten zu ermöglichen und die Eigeninitiative der beteiligten Menschen zu stärken, damit kraftvolles Demeter-Wirken, abseits von erstarrten Dogmen und alt gewordenen Regeln wachsen kann.

In diesem Sinne lade ich Sie herzlich ein, in diesem Bildungsgeschehen Hörende, Wahrnehmende, Handelnde und Wirkende zu werden, welche die Landwirtschaft und damit die Lebensqualität für viele Menschen verwandeln helfen.

Mag. Waltraud Neuper
für die Lehr- und Forschungsgemeinschaft
und die Bildungsplattform

Aktuelles aus dem Vorstand

Stolz auf Demeter

„Ich möchte gern, dass man Stolz als eine edle Eigenschaft der Seele ansähe; als ein Bewusstsein wahrer innerer Erhabenheit und Würde; als ein Gefühl der Unfähigkeit, niederträchtig zu handeln.“ (Adolf Freiherr Knigge: Über den Umgang mit Menschen)

Mit Erhabenheit und Würde bio-dynamisch

Mit Erhabenheit und Würde könn(t)en wir Demeter hinaus tragen. Der Blick auf Etiketten, Webpages und Plakate zeigt, dass kaum ein österreichischer Demeter-Bauer das tut. Woher kommt das? Schämen wir uns für die strengeren Kriterien und die Mehr-Arbeit der bio-dynamischen Landwirtschaft? Ist es uns egal, ob nach außen hin sichtbar ist, was das besondere an unseren Rohstoffen und Produkten ist? Freut es uns nicht zu erklären, was Demeter bedeutet? Ist es immer noch die Angst, sich damit in die Esoterik-Ecke zu stellen? Sind uns die KonsumentInnen und die Transparenz nicht wichtig? Erkennen wir die Kraft dieser internationalen, starken Marke nicht?

Biodynamisch, das ist zeitgemäß

Wir erleben wie zeitgemäße VermarkterInnen außerhalb der Demeter-Bewegung hemmungslos nach unserer Marke greifen. Sie erkennen das Potential von bio-dynamisch und wissen, dass es das ist was KonsumentInnen heute hören wollen: Lebensmittel, die im Kreislauf mit der Natur und den kosmischen Kräften entstehen und Präparate die gerührt und gespritzt werden.

Wir tun genau das, nur dass wir es nicht erzählen. Dadurch überlassen wir anderen das Feld.

Demeter, wir sind gemeinsam auf dem Weg

Sich für Demeter zu entscheiden heißt sich auf einen Weg begeben. Einen Weg, der Mut, Stärke und Liebe verlangt. Es braucht Mut, die Frage nach der Lebendigkeit stets neu zu stellen und immer wieder neu Antworten darauf zu finden. Es braucht Stärke sich in die Gemeinschaft sowohl gebend als auch nehmend einzubringen und mit zu gestalten. Es braucht Liebe sich selbst zu öffnen, den Impulsen Raum zu geben und sich zu verändern.

Darauf darf man stolz sein, als Bäuerin und Bauer, als HändlerIn, als VerarbeiterIn und als KonsumentIn. Darauf darf man stolz sein, in aller Demut.

Lebendigkeit für den Boden, unsere Marke sorgfältig pflegen

Vertrauen und Klarheit sind ein Paar das sich gegenseitig bedingt und zusammengehört, wenn eine Marke kommuniziert wird. Wir können stolz sein auf Demeter und das zeigen wir nach außen durch die klaren Begriffe „Demeter“ und „biodynamische Qualität“. Demeter und biodynamisch stehen mit Klarheit für die Einhaltung unserer Richtlinien – eine Marke, auf die wir vertrauen können.

Kreative Veränderungen wie „bio-dynamische Qualität“, „angelehnt an die bio-dynamische Arbeitsweise“, „pure bio-dynamics“ oder „the bio-dynamic way“ sind mehr oder weniger elegante Versuche, die Kraft der Marke Demeter zu nutzen, ohne sich nach den klaren Regeln unserer Gemeinschaft zu richten.

Mit unserer Geschäftsstelle kann man reden

Was ist korrekte Markenkommunikation und was nicht? Wo soll das Demeter-Logo auf der Webpage hin? Darf ich das Logo für ein Plakat verwenden? Wie kommunizieren wir unsere Marke, wenn wir mit Nicht-Demeter Betrieben zusammenarbeiten? Diese und viele Fragen mehr bewegen VermarkterInnen. Bitte rufen Sie einfach in der Geschäftsstelle an. Wir kennen die Kriterien und helfen gerne weiter. Eine starke Marke Demeter ist unser gemeinsames Interesse!

Stolz [von mnd.: stolt= prächtig, stattlich] ist das Gefühl einer großen Zufriedenheit mit sich selbst, einer Hochachtung seiner selbst – sei es der eigenen Person, sei es in ihrem Zusammenhang mit einem hoch geachteten bzw. verehrten „Ganzen“.

Stolz entspringt der (subjektiven) Gewissheit, etwas Besonderes, Anerkennenswertes oder Zukunftsträchtiges geleistet zu haben oder daran mitzuwirken. Dabei kann der Maßstab, aus dem sich diese Gewissheit ableitet, sowohl innerhalb eines eigenen differenzierten Wertehorizonts herausgebildet, als auch gesellschaftlich tradiert sein. Im ersten Fall fühlt man sich selbst bestätigt und in seiner Weltanschauung bestärkt („Ich bin stolz auf mich“), im anderen Fall sonnt man sich in der gesellschaftlichen Anerkennung („Ich bin stolz, etwas für meine Stadt geleistet zu haben“).

Ebenso wie bei Ärger, Furcht, Trauer, Überraschung und Freude, handelt es sich beim Stolz um eine elementare Emotion, die angeboren und nicht anerzogen ist. Die Gemütsbewegung wird durch eindeutige, in allen menschlichen Kulturen gleichartige Gesten und Gebärden (aufrechte Körperhaltung, zurückgelegter Kopf, Arme vom Körper gestreckt) ausgedrückt und wird daher universell wieder erkannt.

Wissenswertes zur Marke Demeter

Das Demeter-Logo ist eine geschützte Wort-Bild-Marke - für die gesamte EU und alle Demeter-Mitgliedsländer.

Unser Demeter-Logo sollte am besten immer mit "bio-dynamische Qualität" oder "biodynamische Landwirtschaft" verbunden werden.

Produkte, Broschüren, Einladungen, Hofladen, Webpage, Facebook-Fanpage, etc. mit dem Demeter-Logo und mit „biodynamische Qualität“ ausgezeichnet
stärken jeden Hof und die Marke Demeter.

Martina Nachtsheim
Für den Vorstand des Österreichischen Demeterbundes

Bericht der Geschäftsstelle

Gleich zu Beginn unseres Berichts bedanken wir uns herzlich für die positiven Rückmeldungen zu den Demeter OSTER Seiten.

Die Sommertagung

Vor einiger Zeit haben wir die Einladungen zur diesjährigen Demeter-Sommertagung verschickt, welche in **Pamhagen im Burgenland bei der Familie Michlits** stattfindet.

Viele Gedanken zu diesem Fest wurden im Vorfeld gefasst, an deren Umsetzung jetzt motiviert und mit Freude gearbeitet wird. Wir wünschen allen Beteiligten ein gutes Gelingen und freuen uns ganz besonders darauf, viele unserer Mitglieder - mit denen wir bisher nur telefonischen Kontakt hatten - persönlich kennen zu lernen.

Die Exkursion

Unsere diesjährige Exkursion findet am Samstag, dem 25.09.2010, statt und führt uns ins schöne Waldviertel.

Der Treffpunkt ist die **Babenbergerburg in Gars am Kamp**, wo uns die **Familie Schober** empfangen wird. Nach einer Besichtigung des Schinkenreiferäumens im Burgkeller, werden wir die Spezialitäten des Turopolje-Schweines verkosten.

Danach geht es weiter zur **Firma Reinsaat in St. Leonhard am Hornerwald**, wo wir im Zuge einer Betriebsführung viele Informationen zum Thema Saatgut bekommen. Beim anschließenden Mittagessen haben wir die Möglichkeit einander kennen zu lernen. Frau Frech-Emmelmann steht uns anschließend bei Kaffee & Kuchen für offene Fragen zur Verfügung. Die dritte Station unserer Exkursion führt uns auf den **Wegwartehof in Merkenbrechts**. Dort wird uns unser Obmann Andreas Höritzauer und seine Familie empfangen. Es wird genügend Zeit zur Verfügung stehen um die Besonderheiten dieses Hofes zu erleben. Ein Vortrag vom **Getreidezüchter Hans Gahleitner** und Worte zum Thema Saatgut von Andreas Höritzauer sollen uns auf die Wichtigkeit der Erhaltung der alten Sorten hinweisen. Gemeinsam werden wir anschließend mit der Aussaat von Getreide einen Impuls setzen. Das genaue Programm wird noch verschickt.

Bildungsgeschehen

Im September wird es erstmalig im Zuge des Demeter Bildungsgeschehens zwei **„Orientierungswochen“** mit dem Titel „Biodynamische Landwirtschaft – Wahrnehmen, Erkennen, Erfahren“ geben. Der Veranstaltungsort ist der **Edlerhof in Edelschrott** in der Steiermark. Alle Menschen, die sich für die biodynamische Landwirtschaft interessieren, sind herzlich willkommen.

Den Teilnehmern wird im Zuge dieser Ausbildung die Einsicht in die Naturzusammenhänge und die daraus resultierenden Verantwortlichkeiten für das Handeln an der Natur näher gebracht. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie im beiliegenden Bildungsfolder.

Konsumentenmitglieder

Zum Abschluss möchten wir Ihnen noch ein Anliegen näher bringen.

Es sollen viele Konsumenten von der Möglichkeit einer Mitgliedschaft beim Demeter-Bund erfahren. Sollten Sie im Freundes-, Bekannten- oder Verwandtenkreis an der Demeteridee Interessierte kennen, bitten wir Sie, diese darauf aufmerksam zu machen. In dieser Ausgabe der Demeter-Seiten finden Sie ein Formular für die Aufnahme neuer Konsumentenmitglieder, wo diese auch die Vorteile einer solchen Mitgliedschaft ersehen können.

Christine Schimon und Margot Schlegl

Neuzugänge/Austritte Mitglieder

Neuzugänge Landwirte (seit April):

Alexander-Rudolf Gruber und Sonja Berger (Lichtwurzelschloß), 4462 Reichraming;
Leopold Feichtinger, 3482 Gössing am Wagram

Neuzugänge Verarbeiter (seit April):

Gessenz OG, 5640 Bad Gastein

Neuzugänge Konsumenten (seit April):

Annemarie Schaffer, 8962 Gröbming
Aloisia Knapp, 8844 Schöder
Eva-Maria Heimrath, 8010 Graz
Daniel Hackenberg, 1090 Wien
Elisabeth Chesi, 6073 Sistrans

Austritte: keine

Bericht des Beraters

Komposttage 2010

veranstaltet vom Österreichischen Demeterbund mit Ing. Helga Wagner und Rudolf Hoheneder.

Frau Wagner hat über 40 Jahre lang den Anfall an organischer Masse aus den 350 ha Grün- und Parkflächen der Stadt Linz kompostiert und präpariert und dadurch immense Erfahrung gesammelt.

Ziel der Komposttage ist die Vermittlung eines Grundwissens über Kompostierung.

Kursinhalte:

Theoretischer Teil

Entstehung von Boden und Humus,
Rotte und Fäulnis,
kompostierfähige Materialien,
Frischmist, Rottemist, Reifekompost
Die 4 Phasen im Komposthaufen

Praktischer Teil:

Aufsetzen einer Kompostmiete, Zugabe von Steinmehl(?), Präparieren mit den biodynamischen Präparaten.

Am 11.5.2010 kamen 30 Bauern bzw. Hausgärtner aus NÖ, OÖ, Stmk, Sbg und Osttirol auf den Wiesenhof der Familie Perner in Pettenbach. und am 19.5.2010 kamen 20 Bauern und Hausgärtner zur Hofgemeinschaft Edlerhof im weststeirischen Edelschrott.

Jeder Teilnehmer konnte sich Anregungen über die Mist- und Güllebehandlung nach Hause mitnehmen. Zum Schluss gab Frau Wagner noch einige Tipps für die Kompostherstellung im Hausgarten und dessen Anwendung.

Bericht von der Saatguttagung in Graz

25.-27. März 2010

Die Tagung wurde von Lets Liberate Diversity, einem Netzwerk von nationalen NGOs in Europa organisiert. Das Thema der Tagung war: Die bäuerlichen Rechte sind in Gefahr.

Die Revision des EU-Saatgutgesetzes ist im Gange und bringt, wenn es so umgesetzt wird, massive Einschränkungen der bäuerlichen Rechte.

- Die Saatgutfirmen wollen eine Lockerung bei der Zulassung von neuen Gentech- Sorten.
- Sie wollen selbst die Zertifizierung übernehmen und Patente im Sortenschutz regeln.
- Angestrebt wird die Patentierung von Einzelgenen, verbunden mit Nachbaugebühren.
- Es soll nur mehr einen Saatgutkatalog geben und dieser für den industriellen Großanbau bzw. Großhandel konzipiert sein. Kleinere Handelsfirmen sollen diesen Katalog nicht mehr erhalten. Sorten, die nicht in diesem Katalog stehen sollen für den kommerziellen Anbau verboten werden. Es soll dann nur mehr einen Nischen- oder Amateurlistenkatalog mit regionalen Einschränkungen geben.

An der Tagung haben 200 Personen aus 20 Nationen teilgenommen. Am Nachmittag des ersten Tages gab es drei Arbeitsgruppen mit den Themen:

- AG - Revision der EU- Saatgutgesetze
- AG - Saatgut Osteuropa – Ein Vertreter aus Lettland berichtete über Samennetzwerke in den Regionen und über den Austausch mit Nachbarländern
- AG – Saatgut – Migration – Gemeinden stellen Grund zur Verfügung um den sozialen Aspekt von interkulturellen Gärten zu unterstützen.

Am Freitag wurden verschiedene Arbeitsgruppen für nachstehende Gebiete installiert:

Aktionen und Kampagnen, Patentrecht und Alternativen, Viehzucht und Landwirtschaft

Diskussionsbeiträge:

In Frankreich gibt es viele, gut organisierte Kampagnen. Hier wird nicht zugelassenes Saatgut öffentlich ausgesät oder Genmaisfelder werden unter Medienbegleitung zerstört.

Anträge für Patente auf Saatgut nehmen zu.

2010 ist eine Demonstration vor dem Patentamt in München betreffend Patentierung von Tomaten bzw. Broccolisorten geplant.

Französische Bauern berichteten über eine EU-Regelung die besagt, dass ab 2015 die Haltung von männlichen, nicht kastrierten Tieren, welche beim Zuchtverband nicht registriert sind, verboten ist.

Angesprochen wurde die Gründung eines gemeinsamen Vereines mit folgenden Zielsetzungen:

- Was nehme ich mit nach Hause?
- Wie soll die Vernetzung zukünftig gestaltet werden?

Abschließend:

Um auf EU-Ebene mitreden zu können braucht es eine Rechtsstruktur. Eine dort anwesende Anwältin forderte dies, auch ich bin dieser Meinung.

Bauer ist jeder, der etwas ansät – und wenn es nur auf dem Balkon ist.

Nächstes Treffen von Lets Liberate Diversity – 7. – 11. 3. 2011 in Budapest

Thema: Rechte der Bauern

Rudolf Hoheneder

Demeterlandwirtschaft und Beratung



Anzeigen

Verkaufte Präparatespritze - 600 Liter Tank - samt Düsen für 500 und 501 – Arbeitsbereite 12m funktionsfähig. Christian Stadler 0676-3738000 oder 07225/7380

Kinderreitferien im Waldviertel (Restplätze) www.wegwartehof.at

Demeterhof- u. Weidefest am Wegwartehof 18./19. September 2010
Pferde und Kräuterfelder erleben, Vorträge, buntes Rahmenprogramm, Reiten für Kinder u. Erwachsene, Kinderprogramm. Ein Erlebnis für alle Sinne! www.wegwartehof.at

Diätetikum Stutenmilch – für Körper Geist u. Seele - jetzt neu auch als Pulver u. als Kapseln!
www.wegwartehof.at

Detaillierte Auskünfte über alle Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage. Im Zweifelsfalle fragen Sie in der Geschäftsstelle nach.

Für den Inhalt dieser **Demeter Johanni Seiten 2010** zeichnen die genannten Autoren und AutorInnen, sowie für die Herausgabe die **Bildungsplattform** verantwortlich.

In der Bildungsplattform arbeiten zur Zeit Rudolf Hoheneder, Margot Schlegl, Andreas Höritzauer, Franz Fink und Waltraud Neuper mit.

Österreichischer Demeter Bund, Theresianumgasse 11, A - 1040 Wien
Tel. 0043 1 879 47 01, Fax 0043 1 879 47 22 info@demeter.at www.demeter.at